

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 270.

Sonnabend, den 16. November 1907.

147. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen den in unserer Kanalisationskammer gewonnenen **Schlamm unentgeltlich abzugeben**. Die Stellung der Abfuhrwagen mit einem fährfähigen Arbeiter zur Bedienung derselben bei deren Füllung auf der Abfuhranlage erfolgt **ebenfalls unentgeltlich**. (2146)

Reflektanten wollen sich baldigst schriftlich oder mündlich an unser Stadtbauamt wenden. Merseburg, den 13. November 1907

Die Kanalisations-Deputation.

Der Bedarf an Fleischwaren für die Garnison Merseburg vom 1. Januar bis 30. Juni 1908 soll (2151)

Montag den 2. Dezember d. J.

vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung Zimmer 38 im Stadtbauamt der Infanteriekaserne, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, öffentlich verhandelt werden. Vorschlagsmäßige Angebote werden bis zu genanntem Zeitpunkt entgegen genommen.

Intendantur IV. Armeekorps.

Kaiserreise nach England.

* London, 14. Nov. Sämtliche Blätter drücken die Ueberzeugung aus, daß der großartige Empfang des Deutschen Kaiserpaars durch die Hauptstadt des britischen Weltreiches eine neue Ära der Freundschaft und des gegenseitigen guten Einverständnisses zwischen Deutschland und England einleite. Am besten trifft die „Tribune“ die allgemeine Ansicht, wenn sie sagt, die Entente mit Frankreich werde in ihrem Werte erhöht durch die Delegation mit Deutschland, die bereits viel mehr zu werden verspreche, als eine bloße Befestigung von Verdacht und Mißverständ-

nissen. Sie werde das Gesamtwohl Europas und der ganzen Welt fördern. — Der Kaiser pflanzte gestern eine Gedächtnisblume bei Flemish Farm. Wie der „Daily Mail“ aus Windsor telegraphiert wird, galt Sir Felix Semon's Besuch im Schloß nicht der Gesundheit des Kaisers, sondern war ein rein privater Besuch bei dem Leibarzt Dr. Alberg, der ein alter Universitätsfreund Semon's ist. Die Erklärung des Kaisers habe sich in der milden englischen Luft vollständig verloren. — Gestern abend fanden noch an verschiedenen Orten Bankette statt; aus den dabei gehaltenen Festreden haben wir folgende bemerkenswerte Stelle hervor: Der Herzog von Wellington äußerte bei einem Bankett in Basingstoke, er sei überzeugt, daß der Deutsche Kaiser ihm den hohen Orden vom Schwarzen Adler zur Erinnerung daran verleihe habe, daß ein Vorzug von ihm als Kommandeur einer englischen Armee mit einer deutschen Armee in einer sehr kritischen Zeit der Weltgeschichte gemeinsam im Felde gestanden habe. Er zweifle nicht, daß der Kaiser in Erinnerung zu bringen wünsche, daß in früherer Zeit zwischen Großbritannien und Deutschland herzhafte Freundschaft bestanden habe, und er hoffe von ganzem Herzen, daß der Besuch des Kaisers in England zum Frieden und Heil Europas beitragen werde. — Der Minister Lord Crewe wies bei einem Bankett in der City ebenfalls auf den Besuch des Kaisers hin und sprach seine Freude aus über den Empfang, der dem Kaiser zuteil geworden sei. Zweifellos könnten solche Besuche, äußerte der Minister, den Frieden nicht verbürgen, aber auftauchende Schwierigkeiten seien häufig nur die Folge von Mißverständnissen. Deshalb sei es um die Sache des Friedens um so besser bestellt, je öfter man sich treffe, gleichviel, ob es sich um Souveräne oder andere Menschen handle.

* London, 14. Nov. Auf dem Paddington-Bahnhof bildeten Knaben und Mädchen

aus den deutschen Schulen Spalier, um die Kaiserin zu empfangen. Die hohe Frau fuhr im Automobil nach dem Vorort Daston, wo sie das deutsche Hospital besichtigte. Später begab sie sich nach dem deutschen Heim für Gouvernanten in Wyndham Place. Am Mittag fuhr die Kaiserin vom Paddingtoner Bahnhof nach Windsor zurück. — Die Kaiserin wird voraussichtlich am nächsten Montag vormittag um 11 Uhr aus Windsor nach Port Victoria abreisen, um auf der „Hohenzollern“ nach Holland zu fahren. Eine Viertelstunde später wird Kaiser Wilhelm von Windsor nach Christchurch abreisen. Der „Daily Telegraph“ erfährt, daß der Kaiser, falls es die Zeit erlaubt, morgen zu einem Privatbesuch nach London kommen und nach dem Lunch in der deutschen Botschaft sich mit dem Botschafter nach dem Neuen deutschen Klub, 19 Stratford Place, begeben werde. Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hat dieses prachtvolle Gebäude kürzlich für ihre Mitglieder eröffnet, zu denen der Botschafter Prinz Christian Graf Mensdorff und viele der hervorragendsten Deutschen hier gehören.

* London, 13. November. Alle Berichte betonen, daß das Londoner Publikum nie einen Monarchen enthusiastischer begrüßt habe als den Kaiser. In der Guildhall war die glänzendste und eindruckreichste Gesellschaft Englands versammelt. Es wird unvergesslich bleiben, wie die etwa 800 Gäste wie elektrisiert aufsprangen, die Taftentücher schwenkten und in nicht enden wollenden Beifall ausbrachen, als der Kaiser mit laut erhobener Stimme betonte, er dürfe wohl hoffen, die Geschichte werde ihm die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er das früher an dieser Stelle ausgesprochene Ziel, den Frieden zu erhalten, ohne Wanken verfolgt habe. Unter den in der Guildhall versammelten Gästen, die den Kaiser von früher her kannten, herrschte eine neue Stimme darüber, daß er

aus den deutschen Schulen Spalier, um die Kaiserin zu empfangen. Die hohe Frau fuhr im Automobil nach dem Vorort Daston, wo sie das deutsche Hospital besichtigte. Später begab sie sich nach dem deutschen Heim für Gouvernanten in Wyndham Place. Am Mittag fuhr die Kaiserin vom Paddingtoner Bahnhof nach Windsor zurück. — Die Kaiserin wird voraussichtlich am nächsten Montag vormittag um 11 Uhr aus Windsor nach Port Victoria abreisen, um auf der „Hohenzollern“ nach Holland zu fahren. Eine Viertelstunde später wird Kaiser Wilhelm von Windsor nach Christchurch abreisen. Der „Daily Telegraph“ erfährt, daß der Kaiser, falls es die Zeit erlaubt, morgen zu einem Privatbesuch nach London kommen und nach dem Lunch in der deutschen Botschaft sich mit dem Botschafter nach dem Neuen deutschen Klub, 19 Stratford Place, begeben werde. Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hat dieses prachtvolle Gebäude kürzlich für ihre Mitglieder eröffnet, zu denen der Botschafter Prinz Christian Graf Mensdorff und viele der hervorragendsten Deutschen hier gehören.

Keine Kamarilla.

* Merseburg, 15. Nov.

Der Deutsche ist im allgemeinen eine recht gutgläubige Natur — soweit es Mittelungen aus Berliner Zeitungen betrifft, die dann von den Provinz-Zeitungen übernommen und von den Lesern geglaubt werden. Was ist nicht mit dem Worte „Kamarilla“ seit Monaten für furchtbare Unruhe in politischen Tages-Zeitungen und Wochenblättern getrieben worden. Wer sich auf den Standpunkt stellte, die Kamarilla existiere überhaupt nicht, galt als „rückständig“, garben hatte es ja doch behauptet! Gedenke der Prophezie!

Da ist nun folgende Nachricht von Interesse:

* London, 13. Nov. Die der englischen Regierung nahestehende „Westminster Gazette“ widmet dem Kaiserbesuch einen langen, von dem in Berlin lebenden Publizisten Walsford geschriebenen Artikel unter dem Titel „Wilhelm II.“. Dabel kommt Mr. Walsford auch auf die Kamarilla zu sprechen. Der Kaiser hat immer erklärt, daß er auf die Meinung

Drei Teilhaber.

Roman von Bret Harde.

Nachdruck verboten.
8] Jetzt bewegte sich das Tuch nicht mehr, aber der leise, raschelnde Ton ließ sich wieder vernehmen. Schnell zog er ein langes, blickendes Jagdmesser aus dem Stiefelschaft und stand mit drei unheimlichen Schritten neben dem Haufen, da sah er nichts anderes, als was er zu sehen erwartet hatte — eine schmale, wogende Öffnung zwischen dem Gebälk der Hütte und dem Lehmbofen, die von draußen durch das langsame Wischen unsichtbarer Hände immer breiter und tiefer wurde. Die kalte Luft, welche durch den Spalt in den jetzt verfallenen Hüttenraum strömte, machte sich jetzt deutlich fühlbar. Das Rascheln begann von neuem; jetzt hörte es auf und vier Finger einer Hand, deren Klänge nach unten geföhrt war, hoben sich vorsichtig zwischen dem freigelegten Fußboden und dem unteren Wollen hindurch. Wie ein Witzstrahl fuhr Demoreest's Jagdmesser auf die verärrtliche Hand nieder. Man vernahm keinen Schrei. Trotz der Spannung des Augenblicks konnte sich Demoreest nicht des Gefühls der Bewunderung erwehren für die Selbstbeherrschung des unsichtbaren Verwickelers. Die verfallene Hand wurde rasch zurückgezogen; aber ebenso schnell war auch Demoreest schon nach der Tür gestürzt und in die Dunkelheit hinausgeflüht.
Einen Augenblick fühlte er sich von dem plötzlichen Wechsel wie verwirrt und betäubt. Dann sah er eine stehende Gestalt über Hals

und Kopf davonlaufen und warf sich auf sie. Von dem Anprall fielen beide Männer zu Boden, und schon bei der ersten Verklüftung erkannte Demoreest an dem Brandtweingeruch und dem wirren Bart, daß es Whisly's Dieb war. Er schloß aber auch, daß die Hände die der furchtsame, hilflose Mensch ihm wie abweichend entgegenstreckte, weder von Erde noch Blut besudelt waren. Mit einem Fluch schiederte er den Truntenbofen von sich und schürzte nach der Hinterseite der Hütte. Er kam jedoch zu spät. Wohl sah er die umhergestreute Erde und das tiefe Loch, welches nur von jener Hand gegraben sein konnte — aber sonst war nichts zu erblicken.
Er lehnte zu Whisly's Dieb zurück. In den Augen des elenden Whisly lag zwar noch ein Ausdruck starken Entsetzens, aber er hatte sich gewaltsam emporgerafft, stand auf den Füßen und spielte den Beleidigten. Wie sich Demoreest unterdessen drehte, fragte er zornig, einen ganz unbeteiligten Ehrenmann, der ruhig des Weges käme, draußen vor seiner Hütte mir nichts dir nichts zu überfallen! Jawohl, a u ß e r h a l b der Hütte, das wolle er beschwören.
Was hastest Du hier um Mitternacht noch zu suchen?“ fragte Demoreest.
Um Mitternacht, wer wollte ihm das verbieten? Mühte er etwa mit den Hühnern ins Bett kriechen — wie eine Schlafmütze, um zehn Uhr? Er sei in Gesellschaft von Männern gewesen, die ihre Türen nicht verschließen und die Jungens zum Haus hinaus werfen, wenn der Abend eben anfangte ge-

mühtlich zu werden. Ob Demoreest denn glaube, er werde sich von ihm ängeln und täuschen lassen, wie Barke?
„Es ist noch jemand anders hier gewesen,“ sagte Demoreest streng, ohne den Blick von Whisly's Dieb abzumenden. Da verloren die Augen des Truntenbolbes plötzlich ihren gläsernen Ausdruck, der ihm die wirkliche Welt verschleierte, und Demoreest las darin ein so unvorstellbares Grauen, daß er es nicht ertrug und rasch zur Seite sah. Aber schon hatte der wohltätige Schleier Dick's Sinne aus seiner neuen Umhüllung. Er sagte: „Niemand sei dagegen, keine Menschen — scheele“, behauptete er im Ton belebiger Unschuld. Ob Demoreest etwa meinte, seine Freunde würden wie Schafe dabei stehen haben, um zuzusehen, wie man ihn miß- han- delte.“
Demoreest wandte ihm den Rücken und schritt wieder der Hütte zu, während Dick, noch immer vor sich hin murrend, den Pfad bergunter taumelte. Nun Demoreest's Aufregung verlor er ganz, empfand er nur noch Ekel und Widerwillen über den ganzen Vorfall, statt des Graus und der Enttäuschung. Er hatte den seligen Versuch, ihnen das erdärmliche Gold zu rauben, entdeckt und auf fast ebenso brutale Weise vereitelt; an dem Schätze klebte bereits Blut.
Leichter atmete er auf, als er zu seiner Ueberlegung fand, daß die Kameraden von dem Ueberfall nichts bemerkt hätten und von dem großen geistigen Erregung und körperlichen Anstrengung der letzten Zeit übermüdet, noch in tiefem Schlafe lagen. Sollte er sie

wachen? Behüte! Er hätte ja auch zugleich ihren Argwohn und ihre Neugier zu wachrufen müssen. Ein nochmaliger Raubausfall stand nicht zu befürchten; der Schuldige würde sich sicherlich selbst verraten, und schon am nächsten Morgen waren sie weit weg von hier. Nein, die Ehre der Ansiedlung sollte rein bleiben und das Dunkel der Vergangenheit das Verbrechen zudecken — so war es am besten.
Er rollte ein kleines Faß vor die Öffnung, glättete den ausgeküllten Lehmbofen und stellte die Pflanze mit dem Goldfaß wieder zurecht. In der Unruhe ihrer Abreise am am frühen Morgen würden die Kameraden gewiß nichts Unzufälliges bemerken, darauf konnte er sich verlassen. Als er an Stacey's Lagerstatt vorbeikam, warf er einen Blick auf den Schläfer; dieser lag auf dem Rücken, atmete schwer und fuhr mit den Händen nach der Brust, als ob seine seltsame Vorstellung von dem Abdrücken des Goldes zur Wahrheit geworden sei. Eben wollte ihn Demoreest wachen, da senkte Stacey wie erschreckt auf und drehte sich nach der Seite. Der schlafende Barke bot einen fremdenlicheren Anblick; seine feuchten Waden schmeitzten sich dicht an die jugendliche Stirn, und unter dem seidenweichen braunen Wärtchen spielte ein Nadeln um die geöffneten Lippen. Er schien im Begriff zu sprechen, und Demoreest, dem es schon früher oft Spaß gemacht hatte, sich mit ihm zu unterhalten, wenn er schlief, beugte sich in brüderlicher Liebe zu ihm nieder.
(Fortsetzung folgt.)

ausführlichen flammgefundenen Redaktion der Beilage be-
faktigt sein.

**Eine Ehrenerklärung
für Fräulein Olga Molitor.**

Der stellvertretende Redakteur des „Berliner
Vokalanzelgers“, Hans Sartorius, hat
folgenden Brief geschrieben: Berlin, den
11. November 1907. An Fräulein Olga
Molitor, abzugeben bei Herrn Rechtsanwalt
Dr. v. Pannewitz, München. Sehr geehrtes
gnädiges Fräulein! Die im Laufe des Monats
August in dem damals vertretungsweise von
mir redigierten „Berliner Vokalanzelger“ gegen

Sie auf Grund unrichtiger Informationen
erhobenen Angriffe bedauere ich hiermit aufs
lebhafteste, erkläre aus freien Stücken, daß ich
mich von der vollkommenen Falschheit sämt-
licher Ihnen gemachten Vorwürfe überzeugt
habe und bitte Sie wegen der in jenen Artikeln
enthaltenen schweren Beleidigungen um Ver-
zeihung. — Große Arbeitslast, welche damals
auf meinen Schultern ruhte, machte es mir
leider unmöglich, die Sie so sehr kränkelnden
Nachrichten rechtzeitig auf ihre Zuverlässigkeit
zu prüfen. In größter Hochachtung ergeht
Hans Sartorius. — Außerdem hat Herr
Redakteur Sartorius die Zahlung sämtlicher
Kosten der Rechtsanwälte Dr. v. Pannewitz

in München und August Schäfer in Baden-
Baden übernommen und eine Buße von
2000 Mk. an Fräulein Olga Molitor gezahlt,
die in das unbeschränkte Eigentum des Fräu-
lein Molitor übergeht. Von dieser Buße hat
Fräulein Olga Molitor 1000 Mk. der Unter-
stützungskasse des Münchener Journalisten- und
Schriftstellervereins und 1000 Mk. der ehe-
maligen Stiftsvorsteherin Fräulein Elise
v. Heudler zugewiesen. Der Straf Antrag
gegen Herrn Redakteur Sartorius wurde
zurückgezogen.

Braut-Seide v. Mk. 1,35 a
Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

Magen-Leiden **84**
Darm-Leiden
Durchfall **wird**
Blutarmut **Hausens Kasselor**
Reichsweicht **Hafer-Kakao**

als hervorragend wohlnehmendes u. leicht ver-
dauliches Kräftigungsmittel von tausenden
von Aerzten ständig verordnet. Nur
eocit in blauen Kartons à 4 Mk., niemals lose.

7460 Stück Schürzen

insbesondere für Weihnachtsgeschenke geeignet, sollen in den nächsten Tagen im

Kaufhaus H. Elkan, **Halle a. S.,**
Leipzigerstrasse 87, Ecke Brauhausstrasse,

zu kausend billigen Preisen verkauft werden. Trotz dieser Preise gewähren wir auf Schürzen an diesen Tagen einen Rabatt von 10% in baar.

Kinder-Schürzen von 25 Pfg. an, Tändelschürzen von 18 Pfg. an, Hauschürzen von 45 Pfg. an etc.

In Herren-Überziehern u. Anzügen, Puffen, Kleiderstoffen, Damen-Konfektion u. Damenputz

In Galanterie, Haushaltgegenständen, Spielwaren reichhaltiges Lager.

finden Sie jetzt die
schönste Auswahl.

Gleichzeitig wird auf unsere Spezial-Abteilung

Trikotagen

aufmerksam gemacht, wo Sie warme Unterkleidung in jeder Art und zu jedem Preise erhalten.

Beim Einkauf von 3 Mk. an erhält jeder Kunde 1 Staubtuchhalter mit Kalender für 1908 gratis!

(2133)



Denken Sie schon an Weihnachten?

Sie finden schon jetzt eine enorm große Auswahl von
Weihnachts-Neuheiten.

Schirme aller Art — Spazierstöcke — Wallächer.

Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Halle a. S.,

Anh. Hoflieferant Unt. Leipzigerstr. 98.

In diesem Jahre bietet ich in den modernsten **Damen-Regen-**
schirmen mit Blumen oder Streifenkante etwas besonderes
Schönes und Preiswertes. (1961)

**Evang. Männer-
und Jünglingsverein.**

Sonntag, den 17. November,
abends 8 Uhr, Mühlstr. 2/3:
Familien-Abend.

„Die Schlacht bei Hohenbach“
(Herr Lehrer Müller.)

Der Vorstand.
Wethier, P.

2143)

Herrlichst. Wohnung

Gallischstraße 11 a, parterre, per 1. April
1908 zu vermieten. Zu erfragen bei
Verwalter **Kunth.**

Extraguote Kohlenanzünder,

a Paket 10 Pfg.
bei **Aug. Berger, Seifenhdl.,**
Gothardstr. 18.

Kirchlicher Verein

St. Margit.

Montag, den 18. Novbr.,
abends 8 Uhr

in der „Reichskrone“:

Männer-Versammlung.

„Die Befreiung der Deutschen“
(Herr Lehrer a. D. Schmelzer.)

Gäste sind willkommen.

2144)

Der Vorstand.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag den 17. November, 25. nach
Trinitatis.
Es predigen:

Dom. Vormittags 10 Uhr: Diafonus
Buttle. — Vorm. 11 Uhr: Kinder-

gottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Pred.
Herrmann.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein
Seffnerstraße 6.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Diafonus Scholl.

meiner Nachm. 5 Uhr: Pastor Werthe-
Im Anschlag Weichte und Abendmahls-
Pastor Werthe.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr: Junglingsverein.

Wittenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor

Delius. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottes-

dienst.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor

Witt.

Kirchlicher Gottesdienst. Sonntag

vormittags 7 Uhr: Weichte 8 Uhr:

Frühmesse, 10 Uhr: Pfarramt mit

Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christen-

lehre oder Andacht. Sonntagabend und an

den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr

nachm. Gelegenheitsgottesd.

Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet:

Sonntag, von 11—12 Uhr mittags, nach-

mittags 3—7 Uhr.

**Theater- Reinecke,
Malerei, Hannover.**

Neu eröffnet!

Schuhwarenhaus Moritz Reinecke, 20 Markt 20 (neben Bankhaus
Reinhold Stecker), **Halle a. S.**

Einfache und eleganteste Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

M. 10.50 Spezialität: **Damen- und Herren-Stiefel** in erstklassiger und modernster Ausführung **M. 12.50.**

Das Neueste der Schuhfabrikation. Streng reelle Bedienung.

Das in meinem jetzigen Laden **Talamstr. 9** sich befindende noch bedeutende Schuhwarenlager wird nur noch kurze Zeit
zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Weihnachts-fusverkauf

in zurückgehetten

Ledergürteln, Gummigürteln, Stickerei
Garnituren f. Blusen, leinenen Kragen,
Spitzen-Schleifen, Jabots, Kragenschleifen
und Selbstbindern.

Straußfederboas, Marabouboas, Chiné
Chals, Theater-Capotten, hellfarbige
Pompadours, Perl- und Ledertaschen,
Chiné-Bänder, Ballschärpen.

Aussergewöhnlich billige Preise für sämtliche

Garnierte Damen- u. Mädchen-Hüte

darunter eine große Anzahl feinsten Original-Modelle.

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 74.
(Café Bauer).

Amanda Stegmann-Haase

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 74.
(Café Bauer). (2134)

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend 6 Uhr endete ein plötzlicher, unerwarteter Tod das Leben unseres geliebten Vaters, des

Bankiers und Stadtrats

Louis Zehender

in seinem 84. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Zehender.

Merseburg, den 14. November 1907.

(2149)

Die Beerdigung findet Montag vormittag 10 Uhr von der Gottesackerkirche aus statt.

Gestern Abend verstarb der

Beigeordnete, Stadtälteste

Louis Zehender.

Ueber dreissig Jahre ist er Mitglied der städtischen Behörden gewesen und hat während dieser ganzen Zeit sein reiches Wissen und seine vielfachen Erfahrungen in den Dienst unserer Stadt gestellt und in diesem Dienste grosse Treue und seltenen Eifer bis zum letzten Tage bewiesen. Seine bedeutenden Verdienste um unser Gemeinwesen und sein vortrefflicher Charakter sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Merseburg, den 15. November 1907. (2145)

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung.

Gestern Abend verschied der

Stadtälteste, Stadtrat

Herr Louis Zehender

zu Merseburg.

Mit der Stadt Merseburg betrauert auch der Kreis den Heimgang eines Mannes, der als langjähriger Kreistags-Abgeordneter stets das regste Interesse für alle Kreis-Angelegenheiten bewiesen hat und mit dessen Namen viele segensreiche Einrichtungen des Kreises verknüpft sind.

Merseburg, den 15. November 1907.

Namens der Kreis-Verwaltung:

Der Königliche Landrat Graf d'Haussonville. (2150)

Donnerstag Abend ist der

Bankier und Stadtrat Zehender

aus voller Tätigkeit plötzlich von Gott abgerufen worden.

30 Jahre lang hat er unsern Gemeindekörperschaften angehört und an allen Angelegenheiten und Arbeiten der Gemeinde lebhaften und tätigen Anteil genommen.

Sein Wirken wird unter uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Merseburg, den 15. November 1907.

Der Gemeinde-Kirchenrat von St. Maximi.

Werther, P. (2147)

Nr. 262 des Kreisblattes

Maikulatur

wird zurück gekauft in der Exp. zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Für die uns anlässlich des Heimganges unserer teuren Entschlafenen erwiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank

aus. Merseburg, den 15. November 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen: H. Grunow und Kinder.

Pianola-Konzert.

Montag, den 18. November 1907, abends 8 Uhr

in Müllers Hotel hiersebst, veranstaltet von der Firma Balthasar Döll, Piano-Magazin, Halle S., grosse Ulrichstr. 33/34, unter Mitwirkung von Fräulein Lisb. Stoll, Opersängerin, Halle S.

Zur Aufführung gelangen Werke von Liszt, Chopin, Wagner usw., Lieder von Wagner, Strauss, Grieg etc. Am Pianola: Herr Artur Schlegel aus Berlin. Konzertflügel: Rudolf Jbach Sohn.

Interessenten werden gebeten, Einlasskarten, welche zum kostenfreien Eintritt berechtigen, mögl. umgehend zu bestellen, soweit solche nicht schon direkt zugegangen sein sollten.

Balthasar Döll, Piano-Magazin, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 33/34. Fernruf 2784.

Bitte ausschneiden!

Erscheint nur einmal!

Billigste Bezugsquelle für 1a.

Gemüse-Konjerven,

feinste Qualitäten, stramme volle Packung garantiert.

Schnittbohnen pa. 2 Pfd. - Dose 30 Pf.

Brechbohnen pa. 2 Pfd. - Dose 30 Pf.

Wachsbohnen pa. 2 Pfd. - Dose 40 Pf.

Dose à 2 Pfd. 1 Pfd.

Erbsen junge 50 Pf. 30 Pf.

Mittelfein 65 Pf. 35 Pf.

Fein 90 Pf. 50 Pf.

Kaiserschoten 125 Pf. 70 Pf.

Schnittspargel extra 70 Pf. 40 Pf.

Mittelsort m. Köpfen 100 Pf. 55 Pf.

Stangenspargel 105 Pf. 60 Pf.

Mittel 125 Pf. 70 Pf.

Mieien 170 Pf. 90 Pf.

Kohlrabi 30 Pf. 20 Pf.

Leipziger Allerlei 65 Pf. 35 Pf.

Extraceln 95 Pf. 55 Pf.

Karotten junge 45 Pf. 25 Pf.

kleinste Pariser 70 Pf.

Erbsen m. Karotten 60 Pf. 35 Pf.

Steinpilze prima 100 Pf. 55 Pf.

Erdbeeren 120 Pf. 65 Pf.

Bünnen 70 Pf. 45 Pf.

Reineclauden 80 Pf. 50 Pf.

Stachelbeeren 70 Pf. 45 Pf.

Kirschen mit Stein 70 Pf. 45 Pf.

Kirschen ohne Stein 100 Pf. 60 Pf.

Pflaumen mit Stein 60 Pf.

Pflaumen ohne Stein 70 Pf. 40 Pf.

Pflaumen Delikatess 40 Pf.

Otto Gottschalk,

— Markt 11. — (2115)

Wünschchen Sie Haben Sie

Kirchl. Verein der Altenburg.

Montag, den 18. d. Mts., abends 8 Uhr.

i. Restaurant „Zum Bergschlößchen“, Unteraltenburg 53:

Vortrag des Herrn P. Schollmeyer: „Protestantische Kriegshelden“.

— Gäste willkommen. — (2148) Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag, 15. November, abds. 7 1/2 Uhr, Umtauschkarten gilt: Die Jungfrau von Orleans.



Hoch in der Gunst steht bei den Hausfrauen Deutschlands die beliebteste Delikatess-Margarine SOLO in Carton, da sie mehr wie jedes andere Fabrikat bester Naturbutter in jeder Verwendungsart gleich kommt!

J. G. Knauth & Sohn.

Gegründet 1845



empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten in Herren- und Damenpelze, Muffen, Kragen, Colliers, Voas in allen modernen Pelzarten, Pelzmützen für Herren u. Knaben. Antikopfkragen, Fußkörbe, Fußsäde, Decken in Angora und schineischer Züge, Fuchshäuten u. Jagdmäntel, Katzenfelle gegen Gicht u. Rheumatismus. Herbst- u. Wintermäntel. Große Auswahl der modernsten Hüte in weich u. steif, Velours, Sports- u. Lodenhüte, Cylinder, Chapeau Claire, Handschuhe in Glace mit und ohne Futter, Krimmer, Tricot, Wild- u. Waschleder u. Militärschuhhandschuhe, Fauteuil- u. Arbeitshandschuhe. Großes Lager in Herren- u. Damen-Regenschirmen.

Kolossale Auswahl in Schlipfen, Kravatten, Kragenschönern, Spazierstöcken, Vorhemdchen, Servietten, Kragen u. Manschetten. Beste Qualität Gesundheits- u. Schweißstrümpfe nach Dr. Thomalla. Bei Bedarf in diesen Artikeln eruchen um die Ehre Ihres Besuchs und sichern bei größter Auswahl die billigsten Preise. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —